Anwendungen der TI

Die Anwendungen der TI lassen sich (aus Sicht des Versicherten) in Pflichtanwendungen und freiwillige Anwendungen unterteilen. Die Freiwilligkeit der Anwendungen ergibt sich aus der Einwilligungserfordernis gem. § 339 Abs. 1 S. 1 SGB V.

Zu den **Pflichtanwendungen** zählen

- das sogenannte **Versichertenstammdatenmanagement** (**VSDM**) gem. § 291b Abs. 2 SGB V und
- elektronische Verordnungen gem. § 334 Abs. 1 S. 2 Nr. 6 SGB V (in den gematik-Spezifikationen als **E-Rezept** bezeichnet).

Zu den Pflichtanwendungen **für Ärzt:innen**, die die SÜV der TI zur Übermittlung nutzen, zählen darüber hinaus

- die **elektronische Überweisung** gem. § 86a SGB V und
- die **elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung** (**eAU**) gem. § 295 Abs. 1 S. 10 SGB V.

Der **elektronische Arztbrief** (**eArztbrief**) ist keine Pflichtanwendung für Ärzt:innen, seine Vergütung wird allerdings über § 383 Abs. 3 SGB V an die Nutzung eines SÜV geknüpft. § 295 Abs. 4 S. 1 SGB V-E ermöglicht zudem explizit die Nutzung der SÜV zur Übermittlung der für die Abrechnung der Leistungen notwendigen Angaben an die Kassenärztlichen Vereinigungen, etabliert jedoch keine Pflicht.

Freiwillige Anwendungen gem. § 334 Abs. 1 S. 2 SGB V umfassen

- die **elektronische Patientenakte** (**ePA**) (Nr. 1 und §§ 341-355 SGB V),
- **Hinweise der Versicherten** auf das Vorhandensein und den Aufbewahrungsort von Erklärungen zur **Organ- und Gewebespende** (Nr. 2),
- **Hinweise der Versicherten** auf das Vorhandensein und Aufbewahrungsort von **Vorsorgevollmachten** und **Patientenverfügungen** (Nr. 3),
- den **elektronischen Medikationsplan** (**eMP**) (Nr. 4 und § 31a Abs. 3 S. 3 i.V.m. § 358 SGB V),
- die **elektronischen Notfalldaten** (**eNFD**) (Nr. 5 und § 358 SGB V) und
- die **elektronische Patientenkurzakte** (§ 334 Abs. 1 S. 2 Nr. 7 SGB V-E).

Die Vorschriften zu den Kern-Anwendungen der TI finden sich im 5. Abschnitt des 11. Kapitels zur TI im SGB V (§§ 334-363). Die Anwendung VSDM ist in § 291b Abs. 2 i.V. mit § 291a Abs. 2 und 3 SGB V im Kontext mit den Regelungen zur eGK als Versicherungsnachweis angesiedelt. Die Vorschriften für die administrativen Anwendungen der elektronischen Überweisung (§ 86a SGB V) und der eAU (§ 295 Abs. 1 S. 10 SGB V) finden sich ebenfalls im jeweiligen Regelungskontext.

Die **sicheren Übermittlungsverfahren** (**SÜV**) gem. § 311 Abs. 6 SGB V und die **weiteren Anwendungen** der TI ohne Nutzung der eGK nach § 327 gehören ebenfalls zu den nutzerbezogenen Funktionalitäten auf Basis der Komponenten und Dienste der TI-Plattform im Sinne von § 306 Abs. 4 S. 1.

From:
https://gesunde-vernetzung.de/ - **DigHealthWiki**

Permanent link:
https://gesunde-vernetzung.de/doku.php?id=dighealth:ti:ti-anwendungen&rev=1711535436

Last update: **2024/03/27 10:30**